

VEREINSNACHRICHTEN

Nummer 18

März 2013



Das Jahr 2012

von Anne Korntheuer

Für uns Oldtimerfreunde war 2012 wieder ein gutes Jahr. Dank unserer fleißigen und engagierten Mitglieder war stets ein lebendiges Vereinsleben an Ort und Stelle.



Unsere Stammtische fanden im vergangenen Jahr an verschiedenen Orten statt. So waren wir im Schützenheim Endlhausen, im Oldtimerstadl, im Sägewerk, beim Holzwirt in Ascholding, beim Hansch in Feldkirchen, beim Kotz Karl in Grub und beim Kandler in Oberbiberg zu Gast.



Leider ist es mit dem Kegeln in der alten Kegelbahn wieder nichts geworden. Inzwischen gibt es auch eine Gruppe von Frauen die regelmäßig am Stammtisch mit dabei ist. Weiter so, liebe Frauen, ihr seid herzlich willkommen.

Die Ausfahrer waren wieder in Nah und Fern unterwegs und präsentierten unseren Verein bei den Treffen. Diesmal führte die mehrtägige Reise in den Bayrischen Wald nach Grafenau. Es war ein gemütliches Treffen mit den jungen Grafenauern. Wir werden den Kontakt weiter pflegen.

Im August besichtigten wir eine Baustelle am Sylvensteinspeicher. Ein Sachverständiger der Firma Bauer zeigte uns an der Baustelle, wie die Fachmänner mit Ihren Fräsmaschinen 70 Meter tiefe Löcher in Boden und Gestein arbeiten und diese wieder mit einem Spezialbeton auffüllen. Damit soll der Damm des Sylvensteinspeichers weiterhin gesichert werden. Wir waren von den riesigen Maschinen und der Bauweise sehr beeindruckt.

Von Ende August bis Anfang November waren wir Oldtimer voll ausgelastet. Das Bulldogziang fand am 16. September statt. Es musste organisiert und vorbereitet werden, was für alle Helfer viel Arbeit bedeutete. Gott sei dank wurden die Mühen belohnt. Der Andrang der Bulldog-Fans war so enorm, dass in kürzester Zeit alle Startplätze belegt waren. Am Veranstaltungstag selbst, strömten bei schönstem Wetter über 2.000 Besucher zum Feld am Oldtimerstadl.



Kaum waren die Aufräumarbeiten vom Bulldogziang erledigt ging es mit der nächsten Veranstaltung, dem Dorffest, weiter. Abermals mussten die Vorbereitungsarbeiten bewerkstelligt werden. Am 3. Oktober verwöhnte uns wieder die Sonne und alles lief wie am Schnürchen. Die Besucher erfreuten sich an den verschiedenen Vorführungen, sei es das Sägewerk, die Motorsägen, die historischen Maschinen, der Alpenlandbulldog, das Dreschen und die Schmiede von Penzberg. Alles wurde bestaunt und in der Schmiede durften sich die Kinder ein Messer oder ein Hufeisen anfertigen. Natürlich genossen viele der Schaulustigen unsere gute, bayrische Küche, sowie die verführerischen Torten und Kuchen vom Kuchenbuffet. Ein besonderes Schmankerl waren die frisch gebackenen Speckfleckerl.



Für die musikalische Unterma-
lung sorgte wieder die Bader-
gass`n Musi.

Im wahrsten Sinne des Wortes ging es bei den Kindern rund. Karussellfahren macht einfach Spaß, auch mit Fahrrad Antrieb. Zum Zeitvertreib für die Mädchen und Buben gab es auch eine Kegelbahn. Edi und Matthias hielten die Kinder mit ihren bewährten Spielen bei Laune.

Nach diesen arbeitsreichen Wochen freuten wir uns auf den gemeinsamen Oldtimerausflug nach Augsburg. Zudem waren im November alle Mitstreiter und Freunde des Vereins zu einer Nachfeier beim Holzwirt in Ascholding eingeladen.



Es gibt auch traurige Mitteilungen zu verkünden. 2012 sind die Vereinsmitglieder Norbert Elsner, Hans Groß und Fritz Klotz verstorben. Der Hans hat trotz seines hohen Alters für den Verein keine Mühe gescheut. Er ist immer mit dem Moped von Allmannshausen nach Attenham gefahren, um beim Arbeiten und an den Festen mitzuwirken. Wir werden Norbert, Hans und Fritz in ehrender Erinnerung behalten.



Der Fritz war unser zweiter Kassier. Er machte gerne große Ausfahrten und sei es der Stammtisch, Vereinsarbeiten oder Veranstaltungen, der Fritz war präsent.

Für das gelungene Vereinsjahr 2012 möchte ich mich bei der gesamten Vorstandschaft, insbesondere beim 2. Vorstand Alfons Huber, bei allen Mitgliedern und Gönnern ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Besonderen Dank verdienen auch unsere Kuchenbäckerinnen, die wie jedes Jahr mit ihren Torten und Kuchen die Gäste verwöhnen.

Euere Anne Korntheuer

Restauration eines Unimogs

1971 ratterte ein Fahrzeug auf den Hof von Michael Oliv in Eulenschwang, das auf der Ladefläche einen Unimog ohne Hinterachse transportierte. Dieser Zustand des Fahrzeugs, das Hr. Oliv von der Bereitschaftspolizei erworben hatte, ist alles andere als normal und es wurde eine andere Hinterachse eingebaut, um den Mog wieder fahrbereit zu machen. Die ursprünglich an der Hinterachse angebaute Seilwinde wurde nicht wieder montiert, da das wohl der Grund war warum die Hinterachse ihren Dienst quittierte. Die schwere Seilwinde war etwas überdimensioniert für einen der ersten 1952 vom Band gelaufenen Unimogs.

Im Herbst 1971 wurde dann der Unimog in Wolfratshausen mit einer WOR-Nummer zugelassen, die heute noch montiert ist. Dieses Allzweckgerät wurde intensiv in der familieneigenen Landwirtschaft eingesetzt und leistete auch im Winter unsägliche Arbeit bei der Holzarbeit, da er wendig und mit Allrad überall durchkam. Mit einem Traktor samt Anhänger wäre dies wegen der Gespannlänge teilweise unmöglich. Geschützt war man auch, wenn im Winter bei Eiseskälte und Schnee damit dem Wild im Forst Futter gebracht wurde.



Was vielleicht kaum jemand weiß: bereits 1982 wurde in Eulenschwang ein Traktorpulling abgehalten. Es waren 2 Teilnehmer: ein Zetor und der Unimog vom Oliv. Zuschauer wurden 5 gezählt, bei freiem Eintritt und ohne Verpflegung.

Wie man auf dem Bild sieht, war der nur 25 PS starke Unimog der bessere.



Mit der Motorkühlung gab es oftmals Probleme, so dass unzählige Zylinderkopfdichtungen ausgetauscht werden mussten. Das war dann auch der Grund, warum 1994 ein Kolbenfresser entstand. Darauf hin wurde das Fahrzeug ohne zu reparieren und ohne abzumelden ins geschützte Abseits gestellt wurde.

Anlässlich des 60. Geburtstags des Unimogs wurde seine Restaurierung in Angriff genommen. Der „Schmied von Ergertshausen“ bekam den Auftrag, das Fahrzeug zu reinigen, alle Roststellen zu entfernen, neu abzudichten, neu zu verkabeln und das teilweise durchgerostete Blechkleid in Ordnung zu bringen.



Der Motor wurde durch eine Fremdfirma komplett überholt, mit der Hoffnung, dass die Kühlprobleme nun der Vergangenheit angehören. Hubert Bernlochner baute danach das Fahrzeug frisch lackiert wieder neu auf. Logischer Weise übernahm dann Michael Oliv die anfallenden Holzarbeiten, um die Ladefläche mit neuen Brettern zu versehen. Nur zum Verdeck hat es bis zum Herbst 2012 nicht mehr gereicht und es wurde halt ein Provisorium montiert, um die erste Probefahrt absolvieren zu können.



Nun sind 3 Generationen Michael Olivs glücklich und voller Freude über den schönen alten Mog.

Bernhard Stangl

Ausflug in den Bayerischen Wald

mit der Historischen Feuerwehr Wolfratshausen

Der Grund, das einige Oldtimerfreunde wieder mit den Freunden der Historischen Feuerwehr auf Fahrt gingen war, weil uns der Ausflug nach Sinsheim so gut gefallen hat und wir uns mit Ihnen so wohl fühlen. Das Ziel war diesmal die Marktgemeinde Bodenmais im Bayrischen Wald.

Hans Meindl, Vizevorstand der Historischen Feuerwehr und Busfahrer hat wieder ein kurzweiliges Programm für die drei Tage zusammengestellt. Schon im Bus wurden wir von Jutta und Lisa (Ehefrau und Tochter vom Hans) mit Sekt und Muffins verwöhnt.

Bevor wir unser Hotel Waldesruh in Bodenmais anfahren, machten wir einen Stopp in einer Bärwurzerei, dort konnten wir die gesunden, süffigen Schnäpchen und Liköre probieren und auch erwerben, was wir ausgiebig



taten. Da wir noch gut in der Zeit waren, entschlossen wir uns noch auf einen Abstecher nach Arnbruck in das Glasdorf Weinfurtner.

Anschließend ging es ins Hotel. Dort wurden wir von der „neckischen Hotel-Chefin“ empfangen und bekamen unsere Zimmer zugewiesen. Später trafen wir uns zum Abendes-

sen. Die Freunde der Historischen Feuerwehr hatten noch eine Überraschung vor, die Ihnen auch gelungen ist: Nach dem Essen packten Sie ihre Instrumente aus und machten Musik. Das war ein richtiger Ohrenschmaus. Bei dem Repertoire von den gespielten und gesungenen alten Schlägern fühlten sich einige von uns wieder ganz jung.

Am nächsten Tag ging es zum Barbarastollen unter dem Silberberg und weiter auf den Arber. Den Barbarastollen erreichten wir mit der Bergbahn. Am Eingang bekamen wir eine Schutzkleidung. Wir sahen aus wie die Zwerge von



Schneewittchen, die Zipfelmütze fehlte noch. Ein Bergwerksführer begrüßte uns mit einem freundlichen Glück Auf und führte uns durch den über 600m langen Bergwerksstollen. Es zeigte uns wieder, unter welch harten, mühevollen und krankmachenden Bedingungen die Menschen früher arbeiten mussten.

Da sich das Wetter von der schönsten Seite zeigte, beabsichtigten wir den höchsten Berg des bayrischen Waldes, den Arber mit seinen 1456 Metern zu erklimmen. Die meisten Ausflügler fuhren mit der Bergbahn, doch ein paar Oldtimerfreunde, der Rainer, Pauli, die Bettina und ich wanderten auf den Berg. Oben auf dem Gipfel genossen wir die Aussicht und ließen es uns mit Essen, Trinken und viel Sonnenschein gut gehen.



Nach dem Abstieg beziehungsweise Abfahrt vom Arber ging es wieder zurück in das Hotel. Dort entspannten wir uns im Schwitzbad oder in der Sauna. Anschließend ging es zum Spanferkelessen in den Dachstuhl wo später ein Unterhalter für Stimmung sorgte und wir auch noch das Tanzbein schwingen konnten.

Am nächsten Tag ging es wieder in Richtung Heimat. Ein Kurzbesuch der Stadt Regensburg stand noch auf dem Programm. Die Familie Meindl organisierte eine ausführliche Stadtführung. So konnten wir auch noch was für unsere Allgemeinbildung tun. Zum Schluss besuchten wir noch die Gaststätte der Kuchlbauerbrauerei mit dem Hundertwasserturm in Abensberg.

Den Rest der Heimfahrt versüßten uns die Jutta und Lisa mit Bonbons und Sekt.

Für uns war dies ein schöner, lebendiger und stimmiger Ausflug. Ganz sicher sind bei der nächsten Vergnügungsfahrt der Historischen Feuerwehr Wolfratshausen wieder einige von uns Oldtimern dabei.

Anna Korntheuer

Ausfahrten 2012

Albaching

Derzbach, Söhl

Beckeralm

Benda, Pruy, Schmotz, Stadler

Bruckmühl

Benda, Derzbach, Söhl, Stadler

Buchsee

Barisch, Schmotz, Vater, Wirkert

Dettendorf

Gerr, Gröbmair, Mayer, Schmotz, Vater, Wirkert

Dietramszell

Berger Ludwig, Berger Norbert, Bilgeri, Eisenamnn Alois, Eisenmann Otto, Ernst Willi, Fischhaber J. sen, Fischhaber J. jun, Heinzl Rudi, Huber Alfons, Kraut Josef, Liebhardt Florian, Liebhardt Josef, Möller Willi, Pruy Willi, Schweiger Hans, Waldhauser Adam

Dumendorf

Derzbach

Endlhausen

Barisch, Wirkert

Glentleiten

Barisch, Derzbach, Gröbmair

Grafenau

Gerr, Gröbmair, Korntheuer, Markreiter, Schmotz, Söhl, Tscholl, Vater, Wirkert

Grafin

Barisch, Derzbach, Schmotz, Söhl

Großer Wirt, Kirchdorf

Barisch, Berger Ludwig, Berger Norbert, Eisenamnn Alois, Eisenmann Otto, Gerr, Mayer, Schmotz, Vater, Wirkert

Großglockner

Söhl

Hamburg

Söhl

Hofolding

Barisch, Derzbach, Schmotz

Höhenrain

Barisch, Derzbach, Gröbmair

Ismaning

Söhl

Kaltenberg

Derzbach

Keferloh

Berger, Eisenmann Alois, Eisenmann Otto, Gröbmair, Korntheuer, Schmotz, Wirkert

Kematen

Barisch, Derzbach

Kirchberg

Barisch, Benda, Pruy, Stadler

Kisslegg

Derzbach

Kössen

Derzbach, Söhl

Maurach

Barisch, Derzbach, Schmotz, Söhl

Notzing

Schmotz

Oberstimm

Schmotz, Wirkert

Oppenried

Barisch, Derzbach

Pastetten

Söhl

Penzberg

Derzbach, Gröbmair

Puchheim

Schmotz

Schmiechen

Derzbach

Spitzingsee

Derzbach, Schmotz, Söhl

St. Felix (Baden-Baden)

Söhl

Tramin

Benda, Pruy, Stadler

Trifthütte

Derzbach, Söhl

Jahresstrecke:

Söhl	4900 km	Derzbach	1814 km
Schmotz	1665 km	Wirkert	995 km
Barisch	974 km	Gröbmair	860 km
Benda	830 km	Pruy	830 km

Alpenland



Oberingenieur Kurt Schröter gründete 1948 in Geretsried-Gartenberg die Fa. Alpenland. Er war ein begnadeter Ingenieur und Konstrukteur. Hatte er doch in den Jahren zuvor unzählige Patente in Überlastkupplungen, Anhängervorrichtungen, Gelenkwellen, Auflaufbremsen, Triebachsanhänger und Ackerwägen eintragen lassen. Ein System, wie bei einem Traktorgespann die Achslast eines Anhängers durch Hebelwirkung auf die Antriebsräder der Zugmaschine verlagert werden kann, stammt auch aus seinem schöpferischen Gestalten.

Wohl um dies umzusetzen baute Schröter den Alpenland Traktor, der mit dem gleichnamigen, von ihm konstruierten Anhänger und mit einer speziellen Anhängervorrichtung versehen an den Traktor angekuppelt wurde. Durch die zusätzliche Belastung der Antriebsräder des Traktors verringerte sich zwangsläufig die Bodenhaftung der vorderen Räder, so dass die Traktorlenkung nicht mehr funktionierte. Die spezielle Hinterachse des Alpenlandtraktors erlaubte es daher die Antriebsräder zusätzlich zu steuern, damit das Gespann auch dann noch manövrierfähig war.

Trotz dieser überzeugenden technischen Leistungen und dem klangvollen Namen hatte die Fabrikation der 15, 25 und 40 PS starken Schlepper in der bayerischen Voralpenlandschaft nicht lange Bestand, da aufgrund massiver Versorgungsprobleme von Reifen in der Nachkriegszeit 1952 die Produktion leider eingestellt werden musste.

Der Vater unseres Vereinsmitgliedes Ludwig Berger war Mitarbeiter dieser Firma Alpenland. Dadurch hatte Ludwig Berger schon als kleiner Bub Kontakt mit diesem Schlepper und war damals schon fasziniert, wenn der Bulldog bei Werksversuchen vorne aufstieg und nur noch die Antriebsräder auf dem Boden waren. Als Sammler und Restaurator von verschiedenen Oldtimerfahrzeugen hatte Berger im Januar 2010 nach langer Suche die Gelegenheit, einen in Radolfzell am Bodensee stehenden Alpenlandtraktor zu erwerben.

In mühevoller Kleinarbeit wurde der Motor und das Getriebe bis auf die letzte Schraube zerlegt, alles überprüft und sämtliche Dichtungen erneuert. Kaputte Getriebelager, undichte Simmerringe, ein gerissener Zylinderkopf und sogar das Nockenwellenlager war im Eimer. An einer Schraube am Motorblock biss sich Ludwig Berger buchstäblich die Zähne aus: eine der 6 Schrauben hatte ein Linksgewinde, mit der Folge, dass die Schraube während der Zerlegung abgerissen wurde, wenn man sie wie gewohnt aufschrauben wollte.



Nach der technischen Überholung wurden einige Blechteile neu lackiert und nach Werksunterlagen neu liniert, so dass der Traktor nach eineinhalb Jahren, rechtzeitig zum Dorffest 2011 wie frisch aus dem Ei gepellt aussah.

Als Zusatzgerät zum Traktor besitzt Ludwig Berger auch einen Wendepflug. Der Verkäufer erzählte ihm, dass das Pflügen damit eine Katastrophe wäre, da die mechanische Hebevorrichtung keine Regelung besitzt und der Pflug einmal zu tief und dann wieder zu seicht ackert.

Zum Stämme rücken gab's als Zusatz eine Baumzange, die Ludwig Berger anhand von vorhandenen Unterlagen nachbaute und die hervorragend funktioniert.



Letztes Jahr baute Berger den Alpenland Ackerwagen neu auf. Eine mühselige Aufgabe, da er aus einem alten, sehr verbrauchten Wagen und unzähligen Begutachtungen von seltenen Altbeständen das Fuhrwerk komplett nachbauen musste.



Nach der Separierung der noch brauchbaren Altteile begann nun der Neuaufbau der Anhänger.



Pünktlich zum Dorffest 2012 konnte Ludwig Berger stolz sein Traktorgespann mit funktionierender Achslastverlagerung in voller Schönheit präsentieren.



Herzlichen Glückwunsch zu dieser Meisterleistung.

Bernhard Stangl

Die (un)endliche Pumpengeschichte

Der Ursprung dieser Tragikomödie ist in der Venezianer Säge zu suchen, die Paul Gröbmair mit dem Sägewerkstrupp im letzten Jahr seines Schaffens als 1. Vorstand in unserem Verein restaurierte und auf dem Fink-Hof neu aufbaute. Sein Projekt sollte natürlich auch mit der ursprünglichen Primärenergie betrieben werden: mit Wasserkraft. Wasser ist ja in der nahen „Froscher Lack“ am Fink-Hof genügend vorhanden, nur nicht so hoch oben wie in den Tiroler Bergen, dem ursprünglichen Standort der Säge. Einen Tiroler Berg nach Attenham zu versetzen war nicht möglich und so suchten die technischen Spezialisten unseres Vereins nach einer Pumpenlösung.

Die ersten Versuche wurden mit 2 Elektropumpen gestartet. Die eine wurde von Günter Kranz organisiert und die zweite war von der Gemeinde Holzkirchen. Bei beiden Pumpen war der Erfolg, dass ein magerer Wasserstrahl durch die Düse auf das originale Pelton-Turbinenrad „pieselte“, die Turbine zu drehen anfang, aber bei der ersten Belastung das Sägegatter stehen blieb.



Alois Eisenmann hatte in seinem Fundus eine alte Löschwasserpumpe der Feuerwehr, mit der der Probetrieb erfolgreich absolviert werden konnte.



Nun war man zum Dorffest 2009 gerüstet, der Premiere der Säge stand nichts mehr im Wege. Doch die Pumpe vom Alois funktionierte an diesem Tag nur ab und zu. Retter in der Not war der „Historische Feuerwehrverein“ von Wolfratshausen, der stilgerecht ihre Löschwasserpumpe zum Einsatz brachte und der Sägebetrieb konnte wie geplant stattfinden.



Zum Dorffest 2010 setzte unser Verein dann gleich auf die Pumpe der Feuerwehr von Wolfratshausen, die jedes Jahr auf dem Dorffest präsent ist. Es lief alles gut bis zur letzten Vorführung: ein Fresser der Löschwasserpumpe. Aus!

Nun war guter Rat teuer. Woher bekam man für das darauffolgende Jahr eine Pumpe die funktionierte? Willi Pruy erinnerte sich an eine verrostete Jauchepumpe, die seit einigen Jahren bei unserem Vereinsmitglied Reinhard Müller ungenutzt in der Ecke stand. Hr. Müller war sehr großzügig und schenkte das Gerät kurzer Hand unserem Verein, als er erfuhr in welchen Nöten die „Pumpentechniker“ des Vereins steckten. Sofort transportierte der Willi das rostige Teil in seine Werkstatt wo „Paul-Quadrat“ (Paul Lachenmaier und Paul Gröbmair) alles zerlegt und mit Rostlöser eingeölt haben. Willi machte dann die Kolben der dreizylindrigen Hölz-Odelpumpe gangbar und gemeinsam dichtete das Trio die Pumpe neu ab. Der Probelauf konnte beginnen.

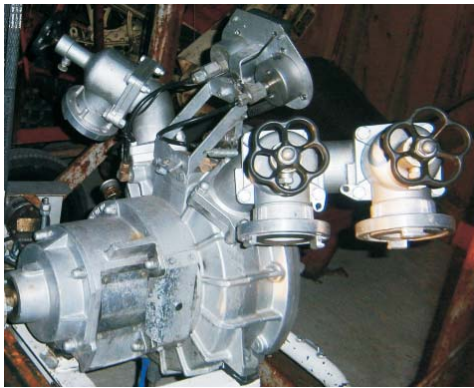


Das Ergebnis war wieder deprimierend: ungenügender Wasserdruck und keine ausreichende Wassermenge.

Man besorgte sich nun für 2011 wieder eine Feuerweerpumpe, die wiederum an Ende des Tages schlapp machte.



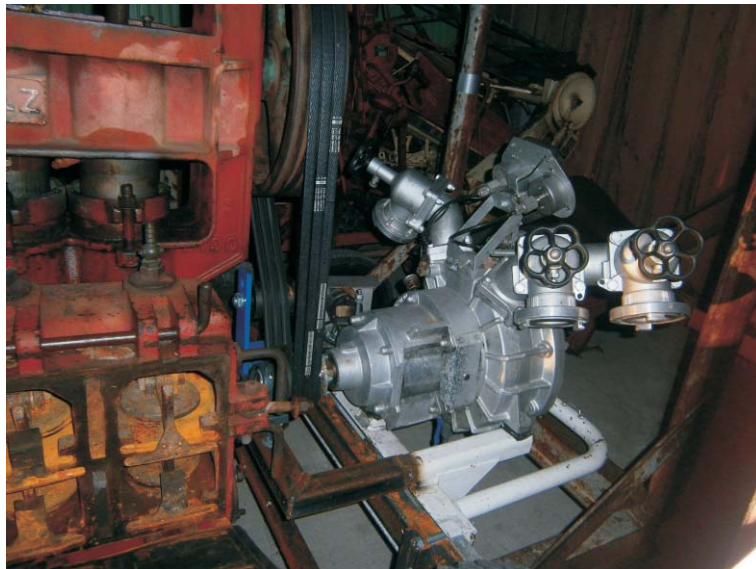
Wieder hatten die „Pumpeningenieure“ 1 Jahr Zeit, sich nach einer funktionierenden Lösung umzuschauen. Zunächst ermittelten sie die technischen Daten, die diese Pumpe leisten musste: mindestens 6 Bar Druck und eine Leistung von über 800 Liter in der Minute.



Die Oldtimer bedienten sich nun neuzeitlicher Kommunikationsmethoden und entdeckten in eBay eine Bachert-Feuerweerpumpe, die diese Voraussetzungen locker erreichte (2400 l/min und 8 Bar Druck). Also wurde sie gekauft und dann sofort bei Peter Bilgeri ausprobiert. Es war wieder ein deprimierender Rückschlag, denn eine Traktorzapfwelle mit 1000 Umdrehungen genügt nicht. Was tun?

Paul Gröbmair hatte schließlich die Idee, die neue Pumpe an das Gestell der Holz-Jauchepumpe anzuhängen und mit der entsprechenden Übersetzung und 3 Keilriemen die nötige Drehzahl zu erreichen. Gesagt – getan: Peter Bilgeri schweißte einen Rahmen, den er an das Gestell der Holz-Pumpe anschraubte, die neue Pumpe dort montierte und den Antrieb mit einer richtig dimensionierten Keilriemenscheibe herstellte.

Beim anschließenden Probelauf wurde die Wassermenge und der Druck problemlos erreicht und man war glücklich. Das Duo rot-patinierte Hölz-Odelpumpe und silbrig glänzende Bachert-Feuerwehrpumpe neigt zu Widersprüchen: Alt und Neu nebeneinander – wie sieht das aus. Das ist doch konträr zur Oldtimerlinie. Egal – in diesem Fall ergänzen sich Alt und Jung hervorragend: die Bachert-Pumpe kann das Wasser nicht selbsttätig ansaugen und muss zum Betrieb mit Wasser gefüllt werden. Die Hölz-Pumpe ist selbstansaugend und fördert somit das Befüllwasser aus der „Lack“ für die Bachert-Pumpe und der Betrieb kann beginnen. So soll es sein – eine Symbiose aus Alt und Neu: was der Eine nicht kann erledigt der Andere.



Damit hätte 2012 die Pumpengeschichte ein Happy-End erfahren können, wenn nicht die neue Pumpe bei der letzten Sägewerksvorführung wieder versagt hätte. Der Grund war, dass die elektromagnetische Kupplung nicht mehr funktionierte. „Gluppp neimoderns“ war dann der einhellige Kommentar. Es war ein Zapfen gebrochen, der mittlerweile repariert ist.

Warten wir ab, was heuer am „Paul-Gröbmair-Denkmal“ in Attenham passieren wird. Gibt es dann eine Fortsetzung der Geschichte?

Bernhard Stangl

Ausflug nach Augsburg

Auf Drängeln der Frauen ging dieses mal der Vereinsausflug ins Schwabenland nach Augsburg. Wie immer organisierte der Pauli die Fahrt. Unterwegs hielten wir an einem Parkplatz an und ließen uns unsere obligatorische Brotzeit schmecken.

In Augsburg angekommen, stand als erstes eine Stadtführung auf dem Programm. Unser Weg führte durch das Lechviertel der Altstadt mit seinen insgesamt 500 Brückenbauwerken.



Berühmt ist Augsburg durch die Fugger. Der bedeutungsvollste unter Ihnen war Jakob Fugger der Reiche. Dieser stiftete die weltberühmte Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung der Welt. Die Jahreskaltmiete für eine Wohnung beträgt heute noch einen Euro sowie täglich drei Gebete. Der prominenteste Bewohner der Fuggerei war der Urgroßvater von Wolfgang Amadeus Mozart.



Nach ausführlicher Betrachtung der Siedlung ging es weiter zum Textil und Industriemuseum.





Zuerst stärkten wir uns mit exotischem Essen, das sehr gut schmeckte. Anschließend wurden wir in die 2500 qm große Halle des Museums geführt. Wir Frauen glaubten die Herstellung und Verarbeitung der Stoffe sei eine weibliche Domäne, Irrtum – an der ausgeklügelten Technik der Maschinen hatten die Männer sichtlich Freude.

Und für die Damen gab es noch das besondere Highlight: die Mode der verschiedenen Epochen. Einiges aus den sechziger und siebziger Jahren kam uns aus unserer Jugendzeit bekannt vor und weil das Weibliche ewig lockt, kokettierte die Stefanie in Reifrock und Fächer mit unseren junggebliebenen Männern.



Da einige Mitglieder noch Mitbringsel für die Daheimgebliebenen besorgen wollten, hieß es wieder hinein in den Bus und auf zum Dasinger Bauernmarkt. Der Rest der Gruppe nutzte die Zeit für einen gemütlichen Kaffeeklatsch, oder um sich die Beine zu vertreten.

Abschließend kehrten wir nach einem langen, informativen und geselligen Ausflugstag noch in Odelzhausen im Gasthaus Sonne ein, um den Tag bei guten Essen und Trinken gemütlich ausklingen zu lassen.

Ein großes Dankeschön an unseren Pauli für die Organisation und an unseren Busfahrer Martin, die diesen schönen Tag für uns alle möglich gemacht haben.

Anna Korntheuer

Die Fahrt nach Grafenau

In diesem Jahr haben wir uns entschlossen unsere Frühjahrsausfahrt nicht nach Südtirol sondern in den Bayrischen Wald zu machen. Also auf zu neuen Gefilden.

Unser Anführer Heini Schmotz hat die Strecke auskundschaftet und für alle einen Spickzettel mit den einzelnen Ortschaften geschrieben. Für den Fall es kommt einer abhanden. Vor Abfahrt wurde noch der Übernachtungsort bekanntgegeben und dann ging es am 25. Mai 2012 früh 6:30 Uhr los.



Anna Korntheuer und Florian Tscholl kamen gemeinsam nach Holzhausen, wo schon Heini Schmotz, Reinhard Wirkert und Marlies Vater abfahrtbereit warteten. Dann ging es los und unsere letzte Mitstreiterin Bettina Gerr fingen wir in Sauerlach ein. So waren wir eine schöne gemischte Gruppe. Als Anführer Heini Schmotz, danach Reinhard Wirkert, Anna Korntheuer, Marlies Vater, Bettina Gerr und den Schlussmann machte Florian Tscholl mit seinem eigenen Häuschen im Schlepp. Jeder Bulldog war noch mit unserer Vereinsfahne geschmückt, damit auch jeder sehen konnte, wo wir herkommen und dass wir zusammen gehören. Die Fahrt ging bei schönem Wetter durch viele Ortschaften, deren Namen wir nicht mehr wissen, aber wie die Gärten gestaltet waren wissen wir noch.



Das wurde natürlich beim Mittagessen von uns Frauen genauestens ausgewertet. Nach dem Mittagessen ging es dann weiter, leider konnten wir die geplante Strecke nicht fahren, weil Wallfahrer unterwegs waren und dadurch einige Straßen gesperrt waren. Aber wir haben es doch gemeinsam geschafft bis zum Hotel in Marklko-

fen, wo wir übernachtet haben. Unsere Herren haben dann noch Bulldogs bei einem Oldtimersammler besichtigt. Am Samstag fuhren wir nach dem Frühstück dann in Richtung Grafenau. In Winzer überquerten wir die Donau und waren dann im „Bayerischen Wald“. Statt Mittagessen in der Wirtschaft machten wir auf einem Parkplatz ca. 30 km vor Grafenau auf einer Anhöhe Rast und Florian servierte Speck, Brot, Äpfel und Wein aus Südtirol. Der Blick über die Landschaft die uns zu Füßen lag war atemberaubend schön und die Brotzeit war einfach nur g'schmackig. Gesättigt und freudig erregt ging es jetzt nach Grafenau, zum Festplatz. Dort erwartete uns schon unser Konrad Söhl, der auch mit seinem Häuschen kam.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorstand von Grafenau ging es dann zu unserer Unterkunft in Moosham. Dort wurden wir schon von den Eltern von Reinhard erwartet und mit Kaffee und Kuchen begrüßt. Dann wurden die Bulldogs in Reih und Glied aufgestellt, damit die Dorfbewohner auch gebührend unseren Aufzug begutachten konnten und die Häuschen wurden auch von innen besichtigt. Abendessen war im Nachbarort im Mostkeller bestellt. Hier war es so richtig urig. Die kalten Platten waren reichhaltig belegt und sehr schmackhaft.



Am Sonntag nach dem Frühstück ging es dann zum Treffen nach Grafenau. Nach Anmeldung und Begrüßung besichtigten wir dann die verschiedenen Bulldog`s, Unsere Herren fachsimpelten dann mit den verschiedenen Oldtimerfreunden. Wir Frauen gingen im nahe gelegenen Kurpark spazieren und machten

auch zwei Runden im Kneippbecken. Das erregte bei den Parkbesuchern Aufsehen, denn wir waren ja im Dirndl, was in Grafenau nicht so oft zu sehen ist, und die langen Röcke durften ja schließlich nicht nass werden.

Zwischenzeitlich sind auch Paul Gröbmaier und Paul Markreiter mit ihren Motorrädern eingetroffen. Nach dem Kaffee fuhren wir dann wieder zurück, zeigten den Nachkömmlingen ihr Quartier und ließen uns gemütlich bei einem kleinen Umtrunk nieder. Nach einer Brotzeit machten wir noch einen Spaziergang durch den Ort und genossen die schöne Landschaft mit einem Ausblick bis nach Böhmen. Danach zogen wir uns zur Nachtruhe zurück.



Am Pfingstmontag ging es wieder heimwärts. Wir machten noch einen kleinen Abstecher zum Wackelstein, den unser "Obelix" Reinhard auch tatsächlich zum wackeln brachte.

Das Wetter war an allen Tagen schön, nur am Dienstag musste es regnen, dafür während des gesamten Heimwegs. Zum Abschluss waren wir uns alle einig, diese schöne Ausfahrt machen wir 2014 wieder.

Marlies Vater



Bulldogziagn 2012

Eine würzige Mischung aus heißem Schmieröl, Dieselabgasen, frisch gebrühtem Kaffee und Grillfleisch empfängt die Besucher an einem bilderbuchartigen Herbstsonntag im September 2012 am Attenhamer Stadel. Das lockt natürlich Heerscharen von Zuschauern aus Nah und Fern an, um mitzufiebern und hautnah zu erleben, welch ungeahnte Kräfte die Traktorpiloten auf die Antriebsräder bringen, um die angehängte Zuglast am weitesten ziehen zu können. Genießen Sie einfach die Bilderstory.

Bernhard Stangl









Die Vorstandschaft mit Kontaktadressen

1. Vorstand Anna Korntheuer	Wolfratshauser Str. 1 82544 Attenham	josef.korntheuer@t-online.de 08176 / 608
2. Vorstand Alfons Huber	Steingauer Str. 9 83623 Lochen	08027 / 1394
1. Kassier Bettina Gerr	Fellach 2 83607 Holzkirchen	BettinaGerr@t-online.de 08024 / 4690229
2. Kassier zur Zeit nicht besetzt		
1. Schriftführer Marlies Vater	Kapellenweg 16 82057 Walchstatt	marliesvater@webmail.de 08178 / 1470
2. Schriftführer Johann Korntheuer	Schmiedweg 2 82544 Attenham	johann.korntheuer@t-online.de 08176 / 7208
1. Jugendwart Norbert Beil	Lindenweg 1a 82544 Attenham	08176 / 257000
2. Jugendwart Eberhard Holzinger	Schmiedweg 4a 82544 Attenham	eberhardholzinger@yahoo.de 08176 / 7386
Medienverantwortlicher Bernhard Stangl	Grünwalder Str. 36a 81547 München	bernhard_stangl@web.de 0162 / 4109855

Beisitzer:

Christian Benda	Kaltener Weg 2 83737 Irschenberg	zimmerei-benda@freenet.de 08064/8120
Paul Gröbmair	Wimbauernleiten 6 82544 Endlhausen	paul.groebe@t-online.de 08176 / 7226
Otto Eisenmann	Schmiedweg 4 82544 Attenham	08176 / 7318
Ernestine Mayer	Leonhardsweg 3a 82544 Endlhausen	08176 / 1329
Valentin Dietrich	Leonhardsweg 2 82544 Endlhausen	08176 / 92218
Georg Seidl	Hauptstraße 7 82544 Thanning	08176 / 569
Paul Lachenmaier	Wehrmeisterweg 4 82544 Attenham	08176 / 92054
Rainer Wirkert	Kapellenweg 16 82057 Walchstatt	08178 / 7386

Unsere Homepage-Adresse: www.oldtimerfreunde-endlhausen.de

In eigener Sache

Bei der Anne Korntheuer kann man noch folgende Artikel erwerben:



Poloshirt mit Vereinslogo
verschiedene Größen
20,00 €



Fähnchen mit Vereinslogo
30 x 40 cm
10,00 €

Der Vorstand

Impressum

Vielen Dank für die Unterstützung durch Textbeiträge, ohne die diese Vereinsnachrichten nicht diesen Umfang und diese Qualität erreicht hätten. Folgende Autoren haben hier mitgewirkt:

Anne Korntheuer, Marlies Vater und Bernhard Stangl

Die abgedruckten Bilder steuerten bei:

**Josef Korntheuer, Florian Tscholl, Paul Gröbmair, Jutta Meindl und
Bernhard Stangl**

Satz:

Bernhard Stangl

Layout und Druck:

Herbert Hödl

Euer Bernhard Stangl

Terminliste für 2013

21.04.2013 Teilemarkt in 84453 Mühldorf/Inn - 08631/13576
05.05.2013 Bulldogtreffen in 83229 Aschau/Chiemgau - 08032/988184
05.05.2013 Traktortreffen in A-6232 Münster (Tirol)
09.05.2013 Traktortreffen in A-6421 Rietz (Tirol)
20.05.2013 Landmaschinenflohmarkt in 84149 Velden/Vils - 0160/7283421
20.05.2013 Traktortreffen in A-6306 Söll (Tirol)
25.05.2013 Oldtimertreffen in 83075 Au/Bad Feilnbach - 08064/496
26.05.2013 Oldtimertreffen in 83527 Osen/Dorfen - 08081/2452
26.05.2013 Oldtimertreffen in 83083 Söllhuben - 08036/2334
26.05.2013 Traktortreffen in A-6114 Weer (Tirol)
02.06.2013 Traktortreffen in A-6105 Leutasch (Tirol)
09.06.2013 Bulldogfrühschoppen in 84555 Grafengars - 08638/73422
23.06.2013 Oldtimertreffen in 83052 Bruckmühl/Kirchdorf - 08062/1249
23.06.2013 Traktortreffen in A-6113 Wattenberg (Tirol)
07.07.2013 Oldtimertreffen in 83567 Unterreit/Hochstraß - 08072/2175
07.07.2013 Traktortreffen in A-6372 Oberndorf (Tirol)
21.07.2013 Oldtimertreffen in 83355 Grabenstätt - 0175/7764437
21.07.2013 Oldtimertreffen in 83623 Dietramszell
26. - 28.07.2013 Jubiläumsoldtimertreffen in 83135 Langenpfunzen - 08031/82768
03. - 05.08.2013 Treffen alter Fahrzeuge in 83533 Edling - 08039/5233
04.08.2013 Traktortreffen in A-6365 Kirchberg (Tirol) - +43 664/1767701
11.08.2013 Oldtimertreffen in 83254 Breitbrunn - 0173/4278824
11.08.2013 Oldtimertreffen in 85567 Dichau/Grafig - 08092/32287
25.08.2013 Oldtimertreffen in 83123 Amerang - 08075/661
01.09.2013 Oldtimertreffen in 83558 Maitenbeth - 08082/7366
08.09.2013 Oldtimertreffen in 82544 Deining - 08170/8424
08.09.2013 Traktortreffen in A-6364 Brixen i. Th. (Tirol) - +43 664/1384224
14. - 15.09.2013 Eichertreffen in A-5102 Anthering/Salzburg
15.09.2013 Oldtimertreffen u. Teilemarkt in 84574 Taufkirchen - 08638/7403
22.09.2013 Bulldogtreffen mit Feldtag in 83301 Hörpolding - 08669/13600
03.10.2013 Dorffest mit Bulldogtreffen in 82544 Attenham - 08176/608
04. - 06.10.2013 Oldtimertreffen Achensee in A-6221 Maurach - 0043 664/9261900
20.10.2013 Bulldogtreffen in 84437 Tiefenstätt/Haag - 08072/639